

Autor: HANS PETER BRODÜFFEL
Seite: 31
Ressort: Frühausgabe / Spätausgabe
Quellrubrik: KÖLN

Seitentitel: Ausgabe Köln Nord / Köln Ost / Köln Porz / Köln Süd / Köln West
Ausgabe: Hauptausgabe
Jahrgang: 2018
Nummer: 22

Erfolg setzt Vielfalt voraus

Neujahrsempfang der Wirtschaftsjuvenen - Vereinigung besteht seit 60 Jahren

VON HANS PETER BRODÜFFEL
"Unternehmen Vielfalt" lautet das Motto der Kölner Wirtschaftsjuvenen für 2018, in dem die Vereinigung ihr 60-jähriges Bestehen feiert. Vorsitzende Carolina Pasamonik konnte beim Neujahrsempfang im "Ludwig im Museum" auch Ulf Reichardt, Hauptgeschäftsführer der IHK begrüßen. Reichardt bedankte sich den jungen Unternehmern für die "inspirierende" Zusammenarbeit, nicht zuletzt im Bereich Digitalisierung.

"Potenzial am Standort nutzen"
Pasamonik betonte in ihrer Ansprache, dass die Wirtschaftsjuvenen weiter Zukunft gestalten wollen. "Wir leben Vielfalt. Das ist heute die Voraussetzung für Erfolg." Dem konnte Roland Berger, Leiter der städtischen Stabsstelle Medien- und Internetswirtschaft, nur zustimmen: "Früher hat man Personen eingestellt, die so waren wie man selbst. Wenn man heute Erfolg haben will, muss man Menschen mit anderem Profil, aus anderen Nationen und Kulturen beschäftigen. In Köln leben 400 000 Menschen mit Migrationshinter-

grund. Diese Potenziale für den Standort Köln gilt es auszuschöpfen." Berger stellte in seinem Beitrag die seit 2016 bestehende Startup-Kooperation Kölns mit Tel Aviv in den Focus. Kölns Partnerstadt gilt als das attraktivste Startup-Ökosystem außerhalb der USA. "Silicon Wadi" heißt das Technologie-Biotop von Tel Aviv in Anlehnung an den kalifornischen Tech-Hot Spot. "Die israelischen Startups sind unglaublich interessant und viel weiter als wir, zum Beispiel in den Bereichen Medizin, Logistik und Security. Wir wollen den Erfahrungsaustausch für Köln mit seinen 30 Gründerzentren intensivieren." Bereits im März besucht die nächste Delegation vom Rhein das Startup-Paradies am Mittelmeer. Die Internationalisierung der Arbeit, so allgemeiner Tenor der jungen Unternehmer, werde weiter fortschreiten. "Auch kleine Unternehmen mit weniger als 100 Mitarbeitern werden sich internationaler aufstellen müssen", sagte Rechtsanwalt Markus Thiele, der mit seiner kleinen Kanzlei in der Marzellenstraße Mandanten aus

Mexiko, Chile, Ecuador, Spanien und Peru betreut. Wie Thiele bewertet auch die weltweit tätige Webdesignerin Jeniffer Polzin Abschottung in einer globalisierten Welt als absurd. "Wir sind längst ein globales Dorf und die Internationalisierung der Arbeit wird intensiver werden. Da kann Trump Mauern und Zäune bauen, wie er will."



Abbildung: Gemeinsam für den Standort: Ulf Reichardt, Hauptgeschäftsführer der IHK, die Vorsitzende der Wirtschaftsjuvenen, Carolina Pasamonik, und Udo Buschmann, Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse. (Foto: Horn)

Urheberinformation: (c) M.DuMont Schauberg

Personen: Ulf C. Reichardt

Organisationen: IHK, Wirtschaftsjuvenen, Wirtschaftsjuvenen Köln

Begriffe: Köln, Neujahrsempfang

Kategorien: Ausbildung/Lehrstelle, Wirtschaftspolitik

Bestellt mit gefälschten Identitäten

Zwei Männer wegen Betrugs verurteilt

Wegen Geldsorgen haben im November und Dezember 2014 zwei Männer (beide 38) 15 Mal einen Handy-Onlinehändler betrogen. Das Amtsgericht hat die Männer am Donnerstag wegen gewerbsmäßigen Computerbetrugs und Urkundenfälschung zu jeweils elf Monaten Gefängnis auf Bewährung verurteilt. Ferner müssen sie den Schaden von rund 13.800 Euro wieder gut machen.

Die Angeklagten hatten iPhones bei dem Onlinehändler unter Alias-Namen bestellt. Weil sie Mitarbeiter eines DHL-Subunternehmens waren, gaben sie den Alias-Identitäten Adressen in ihrem Zustellbezirk Porz/Wahn/Lindlar. „Die Adressen waren echt, die Namen fingiert“, erklärte Verteidiger Bernhard Scholz. Das musste so sein, denn die Scanner auf denen der Empfang der Ware quittiert wurde, seien mit GPS-Sendern versehen. An der jeweiligen Zustelladresse fälschten sie die Unterschrift auf der Quittung.

IP-Adresse führte zu Angeklagten

Auf die Spur kamen ihnen Ermittler über die IP-Adresse des Computers, von dem sie alte Bestellungen getätigt hatten. Vor Gericht legten beide Geständnisse ab. Die Mobiltelefone mit einem Neuwert zwischen 832 und 984 Euro verkauften sie über E-Bay-Kleinanzeigen „oder unter der Hand in Cafés“ für 300 bis 400 Euro.

Einer der Angeklagten hatte vor den Taten als Taxifahrer gearbeitet und mit einem Kredit von 44.000 ein Auto gekauft. Den Kredit konnte er nicht bedienen, rutschte in die Privatinsolvenz. Der andere wollte das nötige Kleingeld für Weihnachtsgeschenke für seine beiden Kinder (8 und 12 Jahre) besorgen. Als sie genug Geld gemacht hatten, hörten sie mit der Masche wieder auf. Das Gericht verurteilte die umfassenden Geständnisse, die finanzielle Notlage und das freiwillige Aufhören mit dem Betrug sowie die lange Verfahrensdauer als strafmildernd. (bks)

Erfolg setzt Vielfalt voraus

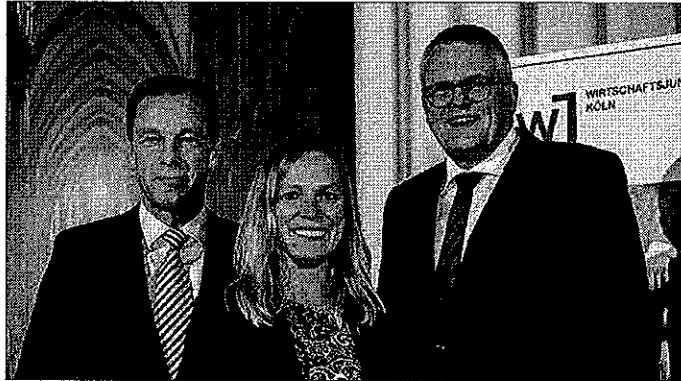
Neujahrsempfang der Wirtschaftsjunioren – Vereinigung besteht seit 60 Jahren

VON HANS PETER BRODÖFFEL

„Unternehmen Vielfalt“ lautet das Motto der Kölner Wirtschaftsjunioren für 2018, in dem die Vereinigung für 60-jähriges Bestehen feiert. Vorsitzende Carolina Pasamonik konnte beim Neujahrsempfang im „Ludwig im Museum“ auch Ulf Reichardt, Hauptgeschäftsführer der IHK begrüßen. Reichardt bedankte sich den jungen Unternehmern für die „inspirierende“ Zusammenarbeit, nicht zuletzt im Bereich Digitalisierung.

„Potenzial am Standort nutzen“

Pasamonik betonte in ihrer Ansprache, dass die Wirtschaftsjunioren weiter Zukunft gestalten wollen. „Wir leben Vielfalt. Das ist heute die Voraussetzung für Erfolg.“ Dem konnte Roland Berger, Leiter der städtischen Stabsstelle Medien- und Internetwirtschaft, nur zustimmen. Früher hat man Personen eingestellt, die so waren wie man selbst. Wenn man heute Erfolg haben will, muss man Menschen mit anderem Profil, aus anderen Nationen und Kulturen beschäftigen. In Köln leben



Gemeinsam für den Standort: Ulf Reichardt, Hauptgeschäftsführer der IHK, die Vorsitzende der Wirtschaftsjunioren, Carolina Pasamonik, und Ulf Buschmann, Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse. (Foto: Horn)

400.000 Menschen mit Migrationshintergrund. Diese Potenziale für den Standort Köln gilt es auszuschöpfen.“ Berger stellte in seinem Beitrag die seit 2016 bestehende Start-up-Kooperation Kölns mit Tel Aviv in den Fokus. Kölns Partnerstadt gilt als das attraktivste Startup-Ökosystem außerhalb der USA. „Silicon Wadi“ heißt das Technologie-Biotop von Tel

Aviv in Anlehnung an den kalifornischen Tech-Hot Spot. „Die israelischen Startups sind unglaublich interessant und viel weiter als wir, zum Beispiel in den Bereichen Medizin, Logistik und Security. Wir wollen den Erfahrungsaustausch für Köln mit seinen 30 Gründerzentren intensivieren.“ Bereits im März besucht die nächste Delegation vom Rhein das

Startup-Paradies am Mittelmeer. Die Internationalisierung der Arbeit, so allgemeiner Tenor der jungen Unternehmer, werde weiter fortgeschritten. „Auch kleine Unternehmen mit weniger als 100 Mitarbeitern werden sich internationaler aufstellen müssen“, sagte Rechtsanwalt Markus Thiele, der mit seiner kleinen Kanzlei in der Marzellen-

straße Mandanten aus Mexiko, Chile, Ecuador, Spanien und Peru betreut. Wie Thiele bewertet auch die weltweit tätige Webdesignerin Jennifer Polzin Abschottung in einer globalisierten Welt als absurd. „Wir sind längst ein globales Dorf und die Internationalisierung der Arbeit wird intensiver werden. Da kann Trump Mauern und Zäune bauen, wie er will.“

Von Geschäft gewusst

Zweieinhalb Jahre Haft für 27-jährigen – Gericht sieht in ihm führendes Mitglied der Hells Angels

VON BERNHARD KRESS

Am 52. Verhandlungstag hat die 4. Große Strafkammer am Donnerstag ihr letztes Urteil im sogenannten Rockerprozess gesprochen. Ein 27-jähriger wurde zu zweieinhalb Jahren Gefängnis wegen Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung verurteilt. Er gehörte zum Hells Angels-Charter „C-Town“, das vor allem im Drogenhandel im linksrheinischen Teil Kölns aktiv war. Freispruch erging hinsichtlich der Beteiligung an der Schießerei am Köhlberg im Juli 2015. Demals waren die Söhne und die Frau eines Büchsen-Besitzers zum Teil lebensgefährlich ver-

letzt worden. Hinter der Schießerei stand vermutlich eine Auseinandersetzung um die Kontrolle über den Drogenhandel in der Hochhaussiedlung.

Laut Gericht von Drogenhandel profitiert

Für das Gericht stand entgegen der Einlassung des Angeklagten fest, dass er ein führendes Mitglied in der kriminellen Rockergruppe war und „mit vollem Herzen dabei“ war. Er sei unterstützend tätig gewesen und habe laut Überzeugung des Gerichts von den

Drogengeschäften der Gruppe gewusst und profitiert.

Ursprünglich waren noch sechs weitere Männer im Alter zwischen 23 und 33 Jahren angeklagt. Sie hatten sich im November aber mit dem Gericht verständigt und Geständnisse abgelegt. Der 33-jährige Rädelführer war wegen Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung, gefährlicher Körperverletzung sowie räuberischer Erpressung zu sechs Jahren und zehn Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Die fünf anderen Angeklagten kamen wegen Unterstützung der Gruppe mit Bewährungsstrafen zwischen 18 und 21 Monaten davon.

Nachhaltiges Handeln der GAG zertifiziert

Ihre Nachhaltigkeit wurde der GAG Immobilien AG durch die Anerkennung und Veröffentlichung der sogenannten Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) zertifiziert. Der DNK ist ein international anerkannter Standard zur Bewertung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Unternehmensführung. Hierzu zählen bei der GAG nicht nur die schonende Verwendung von Ressourcen und die Minderung des CO₂-Ausstoßes bei neuen Bauvorhaben. Sie sorgt auch durch Projekte und Kooperationen zwischen den Siedlungen für Nachhaltigkeit im sozialen Bereich. Auch die Anstrengungen für Pflege und Erhalt der Bestände seien besonders nachhaltig. (IEB)

Wallraf und die Leidenschaft fürs Sammeln

Ferdinand Franz Wallraf, Sammler und Erzbürger Kölns, durch seine Sammelleidenschaft hat er zu Lebzeiten viele kulturelle Schätze der kölnischen und rheinischen Vormoderne gerettet und vor der Vernichtung bewahrt. Aber warum sammelte er überhaupt? Ging es ihm darum, zu retten, was zu retten war? Oder hatte er politische und gesellschaftliche Gründe? Diesen und ähnlichen Fragen geht Dr. Max Plassmann am Dienstag, 30. Januar, um 18 Uhr auf den Grund. Im Rahmen der Ausstellung „Mensch Wallraf Köln und sein Erzbürger“ findet sein Vortrag im Lesesaal des Historischen Archivs, Heumarkt 14, statt. Die Ausstellung wird vor und nach dem Vortrag geöffnet sein. Der Eintritt ist frei. (IEB)

Duda-SHOP Beliebte Hits für alle Kids!

- Brotdose** 4,95 €
 - Sicher verschließbar
 - praktischer Trenner für Spalten
 - Nebenfeld auf der Aussenseite
- Trinkflasche** 9,95 €
 - verriegelbarer Verschluss
 - herausnehmbarer Kühlfacku
 - Füllmenge 0,35 Liter
- Kuschel-Duda** 9,95 €
 - ca. 25 cm hoch
 - weicher Kuschelstoff
 - CE geprüfte Sicherheit

Alte Gladiatoren • Kölnische Köndtomm

www.duda.news/shop